

Vorkommenshäufigkeit von Endoparasiten bei Reptilien (Schlangen, Echsen, Schildkröten) in Gefangenschaft aus der Sicht eines Untersuchungslabors

Dr. Nikola Pantchev, Fachtierarzt für Parasitologie

Vet Med Labor GmbH

Division of IDEXX Laboratories

Mörickestr. 28/3

D-71636 Ludwigsburg

E - mail: nikola-pantchev@idexx.com

Die Besiedlung von Reptilien durch Parasiten und die dadurch bedingten Parasitosen gehören zu den häufigsten Erkrankungen dieser Tiere in Terrariumhaltung. Zur Ermittlung der Vorkommenshäufigkeit von Endoparasiten bei Reptilien in Gefangenschaft wurden die Ergebnisse der koprologischen Untersuchung am Vet Med Labor in Ludwigsburg (n = 2267 aus den Jahren 2003-2005) herangezogen. Alle Kotproben wurden mittels 1. Flotation (NaCl / ZnCl₂-Lösung, spez. Gewicht: 1,3), 2. eine Direktuntersuchung (Nativausstrich mit 0,9 %iger NaCl-Lösung) und 3. Jod-Färbung eines Kottausstriches untersucht. Die Kotproben gelangten überwiegend aus deutschen Tierarztpraxen zur Einsendung. Ziel war es, Prävalenz-Daten von Reptilien-Endoparasiten mittels Koprologie unter standardisierten Laborbedingungen zu gewinnen. Für Schildkröten wurden die Daten übergreifend für die Ordnung Testudines zusammengefasst (hohe Anzahl unspezifizierter Proben ohne Angabe: Land- oder Sumpfschildkröte). Von den Reptilienproben wiesen 1585 (69,9 %) Parasitenstadien auf. Verschiedene Reptilienfamilien zeigten unterschiedliche Prävalenzen: für Oxyuriden war die Prävalenz, außer bei Schlangen und Waranen, sehr hoch; dagegen konnten z.B. *Isospora* spp. vorwiegend in Agamen und Chamäleons, *Eimeria* spp. in Geckos, freilebende Amöben wie *Naegleria* spp. in Leguanen, Ziliaten (*Balantidium* spp. und / oder *Nyctotherus* spp.) in Schildkröten, Agamen und Geckos, Zestoden in Leguanen und Waranen, Askariden in Riesenschlangen oder Chamäleons und *Strongyloides* spp., *Kalicephalus* spp. und *Capillaria* spp. in Riesenschlangen gefunden werden. Trichomonaden waren gleichermaßen in allen Familien nachzuweisen. Häufig wurden bei Schlangen Nager-spezifische Parasiten als Darmpassanten identifiziert. Diese Pseudoparasiten erfordern im Gegensatz zu spezifischen Parasiten keine gezielte Behandlung und sollten daher unbedingt von spezifischen Parasiten unterschieden werden.